

KLEINE GEDANKEN

August 2019

Das Ende der Lügen

Was für eine Landschaft, für eine Weite, eine Freiheit, eine Lust am Leben; die fast grenzenlosen Möglichkeiten und der Drang nach Neuem. Das war mal die USA. Heute demontiert sich der Kontinent selbst, verfolgt Menschen, die Missstände aufdecken, bis zum Tod. Assange, Snowden, Chelsea Manning, die sich noch immer weigert, trotz erniedrigender, menschenverachtender Einzelhaft, gegen Assange auszusagen, werden perfide gequält. Der neuste Akt ist der Drahtzieher hinter Lolita Island, Jeffrey Epstein. Nach der Verhaftung in ein Loch gesteckt, überwacht mit zwei Kameras, die gerade zu dem Zeitpunkt, als er sich selbst erhängt haben soll, nicht funktioniert haben. Die Mitglieder des nationalen und internationalen Grüselclubs, in dem auch ein ehemaliger Präsident sich nicht scheut schamlos zu lügen, haben ganze Arbeit geleistet. Deep State in voller Blüte. Die Verfassung der USA ist lediglich noch ein Fetzen aus vergangenen Tagen, das Gesetz wird jeweils so gebogen, dass es passt. Nein, die Tage des Monsters sind gezählt. Meist endet ein Imperium im Krieg, auch gegen sich selbst. Doch obliegt es auch uns nicht mit dem Finger auf die Zustände anderswo zu zeigen, solange wir die Meisterschaft des Wegschauens und der Diskriminierung selbst beherrschen. Adam Quadroni, der ein Bündner Baukartell auffliegen liess, hat Job, Familie, Freunde verloren. Ein Zürcher Student hat ihm über Crowdfunding einen neuen Weg eröffnet mit dem Hinweis: «Quadroni hat alles verloren, ausser seiner Ehrlichkeit und seiner Aufrichtigkeit». Die Gesellschaft wird sich durch solche Menschen neugestalten.

Grillwetter

Spüren Sie es auch? Nach einem schönen, warmen Sommer steht ein heisser Herbst bevor. Es wird enger für uns. Arbeit wird weniger, grosse Branchen stehen vor dem Umbruch, Einkommen wachsen nicht, Zinsen werden nicht mehr gutgeschrieben, sondern belastet, von sicheren Anlagen ist weit und breit nichts zu sehen und Häuser und Mieten sind grenzwertig teuer. Das bedeutet nichts Gutes, da all das mit Einkommen des Staates zu tun hat. Der braucht Geld, Geld, Geld für die Befriedigung all der Versprechen und Aufgaben, die er sich auferlegt hat. Unter dem Mantel der Sicherheit wird zugemauert, überwacht, reguliert und Steuern neu erfunden. Falls wir den Politikern das Zepter überlassen, wird uns das Klimathema Kopf und Kragen kosten und die Freiheit dazu. Kosmopolitischen Liberalen, wie sich viele Wirtschaftsführer bezeichnen, ist das meist egal. Der Flieger für eine nächste Aufgabe steht stets bereit. Lokalpolitik ist nicht deren Aufgabe. Zudem werden viele der Grossunternehmen durch ausländische Investoren beherrscht, was grosse Konsequenzen für soziale Struktur in den Ländern haben wird. Es ist ja auch lukrativ, so ein Job im Aufsichtsrat, z.B. in Deutschland. Die nicht finanzierten Altersguthaben bei den DAX Unternehmen belaufen sich auf 150

Milliarden. Dagegen stehen allein für die Aufsichtsräte Milliarden zur Verfügung, was pro Aufsichtsrat einer Rente von 40'000 EUR – pro Monat - entspricht. Da kann wahrlich nicht von einem sozialen Graben gesprochen werden. The winner takes it all.



Das Ende des Internets

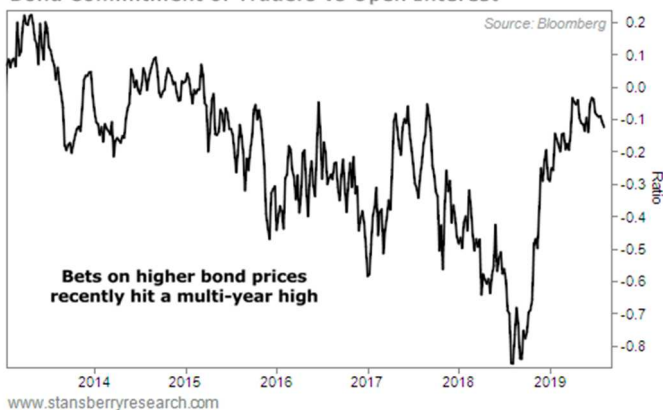
Bis Ende Juli 2019 wurden bereits über eine Milliarde Daten geleakt. Israelische Sicherheitsforscher haben im Internet eine Sammlung von fast 28 Millionen frei zugänglichen biometrischen Daten gefunden. Die Datensätze sollen vom Marktführer für biometrische Anwendungen in Europa stammen. Werbung sowohl auf den Internetseiten, und noch dramatischer, auf dem Handy sind für die Katz. Lediglich 0,03% aller Werbung auf dem Handy wird wirklich gesichtet. Irgendwann wird das auf die Art und Weise wie Unternehmen werben Konsequenzen haben. Es wäre so oder so sinnvoll, sechzig Prozent der Marketing- und Werbebudgets zu

streichen und das Geld sinnvoller einzusetzen (z.B. nicht für Fussballer). Das Internet wird sich in den nächsten Jahren neu konzipieren, Blockchain wird auch hier ein wichtiger Auslöser sein. Das Konzept der Googles der Welt wackelt und es wird auch in dieser Branche zu grossen Umbrüchen kommen. Nicht zuletzt durch die Staaten, die die grossen Konglomerate aufbrechen werden. Apropos Marketing; Essen ist lebenswichtig, das war schon immer so. Nun haben wir in unserer Gesellschaft das Privileg, dass Essen uns grenzenlos zur Verfügung steht und wir uns keine Gedanken machen müssen, ob und wann wir essen. Was darin mündet, dass wir Zeit haben darüber nachzudenken, was gesund und schädlich ist. Der neue Wahn heisst vegan. Menschen essen Wurst ohne Fleisch, Eier nicht vom Huhn, Käse nicht aus Milch. Wem es schon mal schlecht von einer billigen Pizza geworden ist, findet den Grund möglicherweise im Analogkäse oder Salami. Nun ist der vegane Käse durchaus mit Analogkäse zu vergleichen. Das Marketing macht daraus jedoch ein gesundes Produkt, welches selbstverständlich seinen (hohen) Preis hat. Nichts ist schöner als die Verführung.



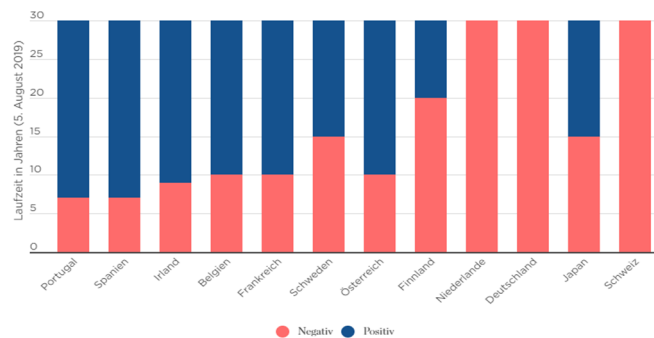
Wirtschaftsnotizen

Bond Commitment of Traders vs Open Interest



Die Monsterwelle läuft an. Flucht ohne Grenzen und ohne Rendite. Wir befinden uns auf dem Friedhof der Wirtschaftspolitik wie sie uns von Kompetenz ausströmenden Experten seit Jahrzehnten unter Bezugnahme auf Keynes präsentiert wurde. Keine Gefahr ruft auch Janet Yellen, genauso wie Bernanke und Greenspan auch früher. Sie sind schon skrupellos, diese Doyens der Wissenschaft. Wie stets wird eine hohe Problemlösungskompetenz attestiert, ohne zu wissen, wo genau das

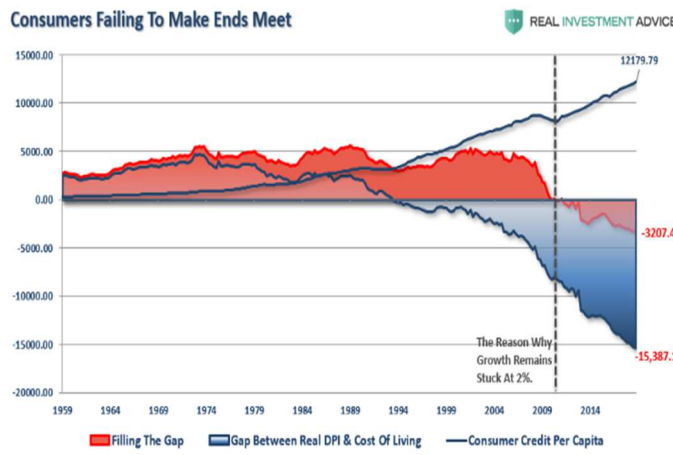
Problem liegt. Wie gross die Verzweiflung ist, zeigt diese Grafik ebenfalls



Quelle: Bloomberg via The Economist

Was Märkte vor 200 Jahren zu heute unterscheidet, ist dass nicht mehr nur Tausch, sondern Wettbewerb herrscht. Wettbewerb ist keine elementare Gegebenheit, sondern muss hergestellt, gefördert, durchgesetzt und ermöglicht werden. Solange eine solche Verzerrung durch die Manipulation der Verhältnisse herrscht, solange wird es keine funktionierenden Märkte mehr geben.

Consumers Failing To Make Ends Meet



Wie lange kann das noch durchgehalten werden? Der Streit darüber, ob die Mitte der Gesellschaft heute oder erst in Zukunft erodiert, ist ein akademischer. Die Auswirkungen sind an den Wahlurnen spürbar und werden radikaler. Da spielt das Internet auch eine grosse Rolle, indem nun alle eine Stimme haben und nicht mehr von Parteien vertreten werden können. Das Volk hat eine Stimme erhalten und nutzt die Möglichkeit.

«Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer».

Seneca

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler